

des Eichlers freundlich gelegen, ist im Besitze der deutschen Brüder-Unität zu Berthelsdorf, und das Rittergut Niederrennersdorf mit Schloß und den auf einer Anhöhe erbauten Wirtschaftsgebäuden, der Stammsitz der früheren Eigentümer des ganzen Dorfes, ist seit 1766 als Majorat in den Händen der Familie von Mücke. Beide haben das Patronat über die Kirche und die Kollatur über die Pfarrstelle gemeinsam, die Ausübung des Kollaturrechtes aber wechselt nach einer getroffenen Übereinkunft, wahrscheinlich veranlaßt durch den hartnäckigen Streit, den man 1772—74 um die Wiederbesetzung des Pfarramts führte.

Als erster Besitzer von Rennersdorf, dessen Name bekannt ist, kommt aus der Familie von Radeberg ein

Hans, zu Rehnnersdorf geseßen, bei dem Jahre 1413 vor.

1422 Ulrich von Henrichsdorf (Heinrichsdorf), wahrscheinlich derselbe, der unter dem Namen Ulrich von Rehnnersdorf 1428 dem Bündnisse des Adels im Görlitzischen Weichbilde gegen die Hussiten beitrug, aus der Familie von Gersdorf.

1464 Christoph von Gersdorf.

1477 Anna von Gersdorf und ihre Söhne.

Von 1480 an läßt sich eine doppelte Besitzreihe erkennen. Diese weist für Niederrennersdorf folgende Namen auf:

Heinrich von Rehnnersdorf. Über seine Nachfolger herrscht nicht völlige Klarheit; vielleicht

Conrad von Rhau. Aber:

1521 Christoph von Lottitz, Amtshauptmann zu Görlitz. Sein Sohn,

Hans von Lottitz, verkaufte 1541 seinen Rittersitz, blieb im Dorfe wohnhaft, † um 1545.

1541 Anton von Breitenbach.

1559 Valentin von Breitenbach, † Palm. 1560.

1560 Melchior von Breitenbach, Bruder des Vorigen, verkaufte Niederrennersdorf nach 14 Tagen an seinen Schwager

Christoph von Gersdorf auf Dornhennersdorf, † um 1584 in Niederrudelsdorf.

1572 Siegmund von Schwanz (Schwanitz).

1579 Salome geb. von Döbschütz, Witwe des Vorigen.

1584 Joachim von Klüg auf Strahwalde und Oberrennersdorf.

1587 Anna geb. von Gersdorf, Witwe des Vorigen. Die Vormünder des Kaspar von Klüg verkauften es 1. August 1594 für 7000 Rtlr. an

Caspar von Gersdorf auf Burkersdorf, jüngsten Sohn des Hans von Gersdorf auf Oberrennersdorf.

1615 Hans von Gersdorf.

1641 Hans Jakob von Gersdorf, überlebte seinen Vater kaum ein Jahr. Da er keinen Sohn hatte, fielen Niederrennersdorf und Burkersdorf an

Rudolph von Gersdorf auf Heuscheune und Gebrüder Valentin Nicolaus und Rudolph von Gersdorf auf Lippitsch und Döbschka und kamen 1643 durch Kauf an die Schwestern des obengenannten Hans Jakob,

Anna Margarethe, Ehefrau des Christoph von Kostitz auf Tzschocha, Kengersdorf, Hartha u. s. w., und an

Anna Sophie, Gemahlin des Hans Siegmund von Gersdorf. Der gemeinschaftliche Besitz dauerte bis 1647, wo

Freifrau von Kostitz alleinige Herrin von Niederrennersdorf wurde. Gleichwohl verkaufte sie es 1649 an

Wolf Abraham von Eberhard auf Nieder-Küpper.

1673 Magnus Adolf von Eberhard auf Oberottenhain, Bruder des Vorigen, der mit landesherrlicher Erlaubnis sein Rittergut in Allodialbesitz umwandelte.

1686 Johann Nicolaus von Eberhard, Better des Vorigen, verkaufte Niederrennersdorf 1718 an

Johann Christian Resen, Bürgermeister in Zittau.

1727 Christiane Sophie verw. Resen geb. Noack, verheiratete sich 1728 mit Karl Moritz von Carlowitz auf Dittmannsdorf, Königl. Poln. und Kurfürstl. Sächs. Obristen, ward durch dessen Tod 1745 abermals Witwe, starb am 12. Juli 1759 und wurde in der von ihrem Manne erbauten Gruft beigesetzt.

1759 Christian Siegfried Resen, Bürgermeister in Zittau, Nefte des obengenannten Resen. Er starb unvermählt und hinterließ Nie-